

Gratis
Super
Hörkurs-CD

5/06 Mai 2006

Deutschland 4,80 €

AUDIO

DAS TESTMAGAZIN FÜR HiFi • HIGH END • HOME CINEMA • MUSIK



Besser als Bose?
Erster Test: Apple iPod HiFi

CD-Player, Verstärker, Boxen – komplett unter 1500 Euro

Acht Anlagen mit Super-Klang

**Händler-Favoriten auf dem Prüfstand
13 starke Marken – ein Überflieger**

**77 Minuten audiophile Musik und Test-Töne
Premiere auf dieser CD:
Boxentests zum Nachhören**



**Wieder da:
Preisbrecher-
Boxen KEF
Cresta**



**Trendsetter für High End
Verstärker-Luxus
Luxman L 505
Kompaktboxen-Riese
Sonics Arkadia
Plattenspieler-Highlight
Clearaudio Ambient**

**Bedienkomfort wie nie
Musik-Server von
Yamaha + Philips**

**Surround-Sets plus Receiver
Großer Kino-Sound
zum kleinen Preis**

Mark Knopfler + Emmylou Harris

Die Duett-CD des Jahres

Plus: 150 CDs + DVDs für Sie ausgewählt

www.audio.de



Österreich € 5,50 Schweiz sfr 9,40
Spanien € 6,50 BeNeLux € 5,80 Griechenland € 7,00
Italien € 6,50 Finnland € 7,20

Neu im
TEST

CD-SPIELER
CAMBRIDGE
640 C V2,
UM 600 EURO

ADVANCE
ACOUSTIC
MCD 203,
UM 600 EURO

**PLATTEN-
SPIELER**
PRO-JECT
XPRESSION 2,
UM 400 EURO

VERSTÄRKER
CAMBRIDGE
640 A V2,
UM 600 EURO

ADVANCE
ACOUSTIC
MAP 103,
UM 400 EURO

DYNAVOX
VR-70 E,
UM 500 EURO

UNISON
UNICO P,
UM 1000 EURO

BOXEN
KEF
iQ3,
UM 400 EURO
QUAD
11L,
UM 500 EURO

Gute Karten

Wer teilt für 1500 Euro das stärkste Blatt aus? Acht Händler-Anlagen-Tipps im Vergleich.



1C | CD-Player
Cambridge 640 C



NEU IM TEST

500 Euro
19 x 32,5 x 24,3
5 kg
102 dB
51 Hz
5/06

1C | CD-Player
Cambridge 640 C



NEU IM TEST

600 Euro
43 x 7 x 31
4,6 kg
Analog 1x
Digital 1x
5/06

Von Bernhard Rietschel

Ob „Heiße Flitzer“, „Luxus-Karossen“ oder „Spezialfahrzeuge“ – beim klassischen Schulhof-Quartett macht den Stich, was schneller, schwerer, stärker oder zumindest teurer ist. Wer ein gutes HiFi-Blatt auf der Hand haben will, muss sich schon eher an die (Quartett-Spielen beigelegte, aber

wohl niemals befolgte) Original-Spielregel halten: Die Karten müssen zusammenpassen, und all die schönen Daten werden zum schmückenden Beiwerk degradiert.

Der dickste 500-PS-Bolide verhilft im falschen Umfeld nicht zum Sieg. Das wissen auch die Händler, die AUDIO

für diesen Artikel ihre individuellen 1500-Euro-Lieblingsanlagen verraten haben. Unter den Geräten finden sich alte Bekannte in neuen, zum Teil überraschenden Kombinationen, fast die Hälfte jedoch sind bislang ungetestete Joker. Vielleicht ist sogar ein veritabler Spitzen-Trumpf dabei. 

Erste Runde

Was die KEF iQ3 so beliebt macht
– und wie sie am besten klingt



Über zwei Dutzend Anlagen-Vorschläge gingen in der Redaktion ein. Beim ersten Überfliegen der E-Mails und Faxe fiel vor allem eine Box durch wiederholte Nennung auf: Die kompakte KEF iQ3 diente gleich in fünf Anlagen als Schallwandler. Der 400-Euro-Lautsprecher, bislang in AUDIO noch nicht getestet, lässt reichlich Platz im Budget für Player und Verstärker, bietet aber schon (anders als seine noch günstigeren Brüder aus der Cresta-Serie, siehe Seite 42) die für alle vornehmeren KEFs typische UniQ-Technik.

UNIQ: KOAX À LA KEF

In der iQ3-Schallwand sitzt ein Zweigege-Koax. Sein Hochtoner – eine Metallkalotte mit kompaktem Neodym-Antrieb – thront in der Mitte der Tiefmittelton-Membran (16 cm, Titan-bedampfter Kunststoff).

Das ist konstruktiv schon deshalb nicht ohne, weil der Tieftöner den Klang der in seiner Mitte montierten Kalotte beeinflusst. Doch nachdem KEF in jahrelanger Arbeit an Membran-Geometrie und Material-Auswahl die bauartbedingten Eigenheiten weit gehend unter Kontrolle gebracht hat, überwiegen die Vorteile: Wenn nicht noch andere Fehlerquellen dazwischenfunken, ermöglicht der Koax eine sehr homogene Abstrahl-Charakteristik und damit gute Raumabbildung – nachzuhören auch auf der Super-Hörkurs-CD 1 zu dieser AUDIO-Ausgabe.

Die iQ3 besitzt mit ihrer geschwungenen und intern verstreuten Gehäuse-Architektur gute Voraussetzungen, um den Koax-Trumpf optimal auszuspielen. Im Hörraum zeigte sie auf Anhieb, was sie so beliebt macht: Auf einem soliden Stän-

1b Kompaktboxen
KEF iQ 3



NEU
IM
TEST

Preis	400 Euro
Maße	22 x 36 x 32 cm
Gewicht	6,7 kg
Maximalpegel	102 dB
Grenzfrequenz	46 Hz
Testdatum	5/06

1a Vollverstärker
Cambridge 640 A V2



NEU
IM
TEST

Preis	600 Euro
Maße	43 x 10 x 32 cm
Gewicht	7 kg
Sinusleistung	133 W
Musikleistung	137 W
Testdatum	5/06

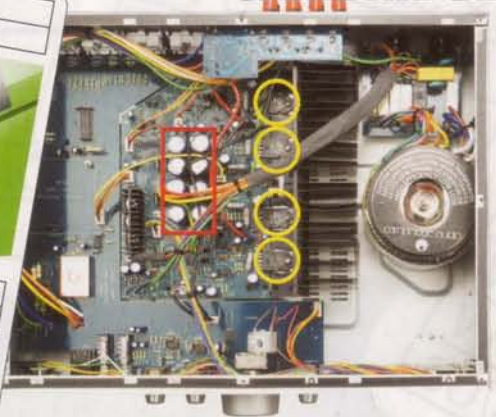
1c CD-Player
Cambridge 640 C V2



NEU
IM
TEST

Preis	600 Euro
Maße	43 x 7 x 32 cm
Gewicht	4,6 kg
Ausgänge analog	1
Ausgänge digital	2
Testdatum	5/06

CAMBRIDGE



Schnelligkeit zählt: Im 640 A sitzen statt großer Elkos mehrere kleine (rot), als Transistoren dienen die fünfbeinigen TRAITs (gelb) mit integrierten Temperaturfühlern.

KEF + CAMBRIDGE

Oliver Wittmann und Manfred Ziert (siehe Seite 30) ziehen die sportlich-englische Verstärker-Karte.



HiFi Studio Wittmann

Oliver Wittmann, Brucknerstraße 17, 70195 Stuttgart, Tel. 0711 / 69 67 74

Repertoire: Arcam, Lexicon, Pro-Ject, Runco, T+A, B&W ...

CAMBRIDGE



Kampf dem Jitter: Abgeschirmte Laufwerks-Steuerung (grün) und separat gekapselter Oszillator (rot) sollen den Datentakt des 640 C V2 sauber halten.

1b | Kompaktboxen

KEF iQ 3



Preis	400 Euro
Maße	22 x 36 x 32 cm
Gewicht	6,7 kg
Maximalpegel	102 dB
Grenzfrequenz	46 Hz
Testdatum	5/06

2a | Vollverstärker

Harman/Kardon HK 970



Preis	500 Euro
Maße	44 x 11 x 40 cm
Gewicht	10,4 kg
Sinusleistung	132 W
Musikleistung	168 W
Testdatum	10/05

KEF + HARMAN

Uwe Feuerstacke kombiniert die KEF iQ3 mit bärig-warm klingender Elektronik von Harman/Kardon.



Johann & Wittmer

Uwe Feuerstacke,
Kaiserswerther Str. 95,
40880 Ratingen,
Tel. 0 21 02 / 43 40 40

Repertoire: Loewe, Sony,
Bose, Samsung, Pioneer,
Philips ...

2c | CD-Player

Harman/Kardon HD 970



Preis	400 Euro
Maße	44 x 7 x 33 cm
Gewicht	4,6 kg
Ausgänge analog	1
Ausgänge digital	2
Testdatum	10/05

der, nicht gar 'zu nah vor der Wand platziert (wobei man mit etwas Wandunterstützung im Bass durchaus spielen darf), baute sich ihr Klang schon ohne große Aufstellungs-Feinarbeit großzügig, präzise und glaubhaft plastisch vor den Hörern auf. Das augenblickliche „Einrasten“ der Abbildung ist eine klassische Stärke gelungener Koaxial-Systeme und preisbezogen erstaunlich – zumal es hier mit äußerst geringen Verfärbungen einhergeht. Dank rundem, kräftigem Bass und

eher warmem Basis-Timbre präsentierte die KEF Stimmen wie Instrumente körperreich, ausgewogen und bei aller Präzision stets unaufdringlich.

KEF + CAMBRIDGE

Gleich zwei Händler (das Goethe Studio in Hannover und Oliver Wittmann in Stuttgart) ergänzten die KEF mit einer Cambridge-Kombi aus CD-Player 640 C und Vollverstärker 640 A, jeweils in der überarbeiteten „V2“-Version. Ähnlich im Charakter wie die spring-

Verstärkerfreundlich, abbildungsstark – die KEF ist ein Trumf-Ass unter den Kompaktboxen

lebendigen kleinen Geschwister aus der 340er-Serie (AUDIO 1/06), konzentrieren sich diese Komponenten – schon einzeln, aber noch ausgeprägter im Paarlauf – auf rhythmische und räumliche Präzision. Die knackig-trockene Abstimmung polarisiert. Kein Mainstream-Flasch wärmt da die Ohren. Aber so kann die KEF ihr Raum-Talent voll ausleben. In ihrer Eindeutigkeit und der Weigerung, es jedem recht machen zu wollen, dabei feinfühlig auf jede Veränderung im Anlagen-Umfeld reagierend, sind die Cambridge-Komponenten die ideale KEF-Ergänzung für Tempo- und Timing-Fans mit highendigen Ambitionen.

Der 640 A ist mit edler System-Fernbedienung, Klangreglern, Phono- und sogar Multiroom-Optionen für alle HiFi-Eventualitäten gerüstet. Wird

der Amp bei Partys gequält, macht sich unter Umständen auch die raffinierte Schutzschaltung bezahlt, die per Blink-Code die Art der Störung verrät und bei Überlast sogar selbstständig den Lautstärkeregler zurückdreht, bis kein Clipping mehr droht.

Nicht, dass es mit der KEF je dazu gekommen wäre. Die Britin spielte beachtlich laut und dabei stets sehr kontrolliert, kam aber noch vor der Elektronik hörbar an ihr Limit.

KEF + HARMAN

Dass die Cambridge-KEF-Kombi das Preislimit für die Gesamtanlage um 100 Euro

1b Kompaktboxen KEF IQ 3



Preis	400 Euro
Maße	22 x 36 x 32 cm
Gewicht	6,7 kg
Maximalpegel	102 dB
Grenzfrequenz	46 Hz
Testdatum	5/06

3a Vollverstärker

Advance Acoustic MAP 103



Preis	400 Euro
Maße	44 x 11 x 35 cm
Gewicht	9 kg
Sinusleistung	103 W
Musikleistung	125 W
Testdatum	5/06

4d Plattenspieler Pro-Ject Xpression 2



Preis	400 Euro
Maße	41,5 x 12 x 32 cm
Gewicht	6,3 kg
Drehzahl	33, 45
Tonarmmasse eff.	8,7 g
Testdatum	5/06

KEF MIT VINYL

Die Vinyl-Variante von Michael Hülsewiesche garantiert auch LP-Liebhabern ungebremsten Hörspaß.



HiFi-X-Tract

Michael Hülsewiesche, Jüdenstraße 10, 37073 Göttingen, Tel. 0551 / 52 17 99 4

Repertoire: Arcam, Audio Physic, Elac, KEF, Marantz ...

überzieht, ist angesichts der gebotenen Klangqualität völlig in Ordnung. Wenn Uwe Feuerstacke von Johann & Wittmer in Ratingen dagegen 200 Euro

unter der Höchstmarke bleibt, ist das erst recht kein Fehler, zumal er das restliche Geld in unverzichtbares Zubehör wie Kabel (Monitor) und „vernünftige Boxenständer“ investieren würde. Die Hörtest-Praxis zeigt fast täglich, dass Kompaktboxen mit perfektem Unterbau locker fünf Punkte besser klingen können als auf Wackelhochsitzen.

Feuerstackes Tipp umfasst neben der KEF IQ3 den Vollverstärker HK 970 samt CD-Player HD 970 von Harman/Kardon (AUDIO 10/05). Die US-Kombi ist erstklassig ausgestattet – der CD-Player kann zum Beispiel dank zweier Digi-

taleingänge auch als D/A-Wandler etwa für den Sat-Receiver dienen. Zusammen sieht das Duo überdies mondän aus – und es klingt an der KEF keinen Deut kleiner als das 300 Euro teurere Cambridge-Gespann. Eher größer. Genauer gesagt: riesig. Mit raumfüllendem, breitbandigem Komfort-Klang definierten die glänzend schwarzen Amerikaner im Hörtest einen denkbar extremen Gegenpol zum feinnervig-straffen Sport-Sound der mattsilbernen Engländer.

Aufstellen, einschalten und genießen – dieses Versprechen löst die Harman-Anlage souverän ein. Angesichts des mächtigen Tiefton-Schubs tragen die erwähnten Boxenständer gesteigerte Verantwortung für den Gesamtklang. Weiter reichendes Tuning ist nicht unbedingt nötig, schon weil die Kette für feinste Veränderungen längst nicht so transparent ist wie das Cambridge-Angebot. Die Kehrseite der auf Anhiel-

1b Kompaktboxen KEF IQ 3



Preis	400 Euro
Maße	22 x 36 x 32 cm
Gewicht	6,7 kg
Maximalpegel	102 dB
Grenzfrequenz	46 Hz
Testdatum	5/06

3a Vollverstärker

Advance Acoustic MAP 103



Preis	400 Euro
Maße	44 x 11 x 35 cm
Gewicht	9 kg
Sinusleistung	103 W
Musikleistung	125 W
Testdatum	5/06

3c CD-Player

Advance Acoustic MCD 203



Preis	600 Euro
Maße	44 x 11 x 35 cm
Gewicht	10 kg
Ausgänge analog	3
Ausgänge digital	2
Testdatum	5/06

KEF + ADVANCE

Michael Hülsewiesche greift für die KEF zur verführerisch preiswerten Elektronik von Advance Acoustic.



HiFi-X-Tract

Michael Hülsewiesche, Jüdenstraße 10, 37073 Göttingen, Tel. 0551 / 52 17 99 4

Repertoire: Arcam, Audio Physic, Elac, KEF, Marantz ...



Sauber
getrennt:
Drei Kammern
beherbergen
Netzteil, Lauf-
werk und
Audio-Board
(von links nach
rechts) des
MCD 203.



Fix und fertig: Xpression 2 mit
serienmäßigem MM-System.



Üppig: MAP 103 mit fettem Trafo und Relais-Eingangs-
wahl (rot). Die Phonostufe ist eher spartanisch (blau).

„runden“, freundlich-warmen Abstimmung ist eine gewisse Unverbindlichkeit in Rhythmik und Raum, die aber nur dann auffällt, wenn man sich an die klaren, musikalisch zwingenden Lehrmethoden der Cambridge-Schule gewöhnt hat.

KEF + ADVANCE

Michael Hülsewiesche aus Göttingen („HiFi-X-Tract“) hatte sich bereits bei den 1000-Euro-Anlagen in Ausgabe 1/06 als Cambridge-Freund hervorgetan und eine stimmige Kette mit den 340er-Komponenten dieses Herstellers und der kompakten Mordaunt Short MS 902 vorgeschlagen. Geht's um 1500 Euro, reiht er sich ein in den Chor der KEF-Fans: „Auch wenn's langweilig erscheint: Diese Box hat

eine tolle Räumlichkeit und setzt die Dynamik der Elektronik perfekt um.“

Umso heftiger stimmt ihm zu, wer gehört hat, welche Dynamik da so dringend der Umsetzung bedarf: Der von Hülsewiesche vorgeschlagene Verstärker Advance Acoustic MAP 103 wirbelte im AUDIO-Hörtest durch die 400-Euro-Klasse, als stünde er unter dem Einfluss eines gallischen Zaubers.

Schon ausgeschaltet macht der wuchtige Franzose (gefertigt, wie fast alle anderen auch, in China) mächtig Eindruck. Seine Entwickler haben offenbar versucht, für nur 400 Euro ein Maximum an audiophilem Schlüsselreiz zu bieten: Fernbedienung aus Metall, massive

**Unkomplizierter als mit der Kette
von Harman geht's nicht: Aufstellen,
einschalten und genießen**

DYNAVOX



Nicht reinfassen: In Röhrenamps wie dem (sauber gebauten) VR-70 E droht Hochspannung – auch nach dem Ausschalten.

Boxenklemmen im WBT-Look, Phono-Eingang, dicke Alu-Front mit kühlen, knackigen Knöpfen und grellblauen LEDs. Wer angesichts von so viel Glamour argwöhnisch an Kirmes denkt, darf ruhig auch hinter die Kulissen schauen, die Eingangswahl per Relais loben, den mächtigen Ringkern-Trafo bewundern und eng tolerierte Bauteile in der Endstufe erspähen – um dann, fast schon erleichtert, doch noch etwas Kritikwürdiges zu finden: Das Lautstärke-Poti ist unpräzise, der Phonoeingang spartanisch bestückt, und die Buchsen sind etwas wackelig geraten.

Beim Player MCD 203 ist die Liste der Kritikpunkte nicht länger. Wer will schon an der etwas umständlichen Bedienlogik herumäkeln, wenn er für 600 Euro einen kapitalen Player mit zwei Doppeltrioden in der Ausgangsstufe und opulentem Netzteil bekommt?

Der etwas höhere Widerstand des Röhren-Ausgangs macht den MCD 203 nicht ganz unkritisch, was die Kombination mit dem Verstärker anbetrifft. Ein Hörtest am zukünftigen Amp-Partner könnte hier unglücklichen Verbindungen vorbeugen. Sonst nimmt der Player schlimmstenfalls einen recht betulichen Charakter an.

DIE POWER-KETTE

Wenn's passt, trifft eher das Gegenteil zu: Temporeich, mit knorrigem, treibendem Bass und einer zwar nicht extrem feinen, aber sehr unmittelbaren Abbildung, war die Advance-Acoustic-Kombi deutlich die extrovertierteste, dynamischste und live-haftigste Elektronik-Option für die KEF-Box. Mit

Elvis Costellos Bigband-Extravaganz „Live With The Metro-pole Orkest – My Flame Burns Blue“ (DG, siehe Seite 94) schienen Flammen der Spielfreude aus den KEFs zu lodern. Die feurigen Bläser-Sätze, Costellos eleganter Gesang, die entschlossenen swingenden Solisten – via Advance Acoustic gewann jedes Element des riesigen Klangkörpers an Energie und Entfaltungsspielraum.

Um den Klang der iQ3 noch weiter auszureizen, mussten schon Spitzenklasse-Verstärker wie der doppelt so teure Marantz PM-8200 (AUDIO 3/02) ran. Aber selbst der konnte sich nur knapp und nur in Einzeldisziplinen (feinere Hochton-Auflösung) distanzieren. Der MAP 103 bekommt damit den „Roten Punkt“ als bester 400-Euro-Verstärker und löst alle bisherigen Inhaber dieser Aus-

zeichnung ab. Die komplette Kette ist ohnehin ein heißer Tipp.

ANALOG-OPTIONEN

Neben Tuning-Tipps (Netzkabel, bessere Schmelzsicherungen für den Verstärker) offeriert HiFi-X-Tract auch eine Variante für Plattenhörer. Statt des MCD 203 dient dann der Pro-Ject Xpression 2 als Signallieferant. Nahezu baugleich mit dem bereits getesteten Xpression (AUDIO 3/04), steht der neue Pro-Ject auf besseren Füßen, die das Laufwerk unempfindlicher gegenüber Trittschall machen. Wer zu den 1200 Euro für die Gesamtkette noch 90 Euro für die Pro-Ject Phono Box (3/06) addiert, kann das etwas rustikale Phonoteil des Advance ablösen und sich an noch feinerem, sanfterem LP-Klang freuen.

Zwingend auf die Phono Box angewiesen ist die originelle LP-Kette des Goethe Studio, das den Xpression 2 mit dem minimalistischen Röhren-Voll-

verstärker VR-70 E von Dynavox kombiniert. Der 500-Euro-Amp hat nur einen Eingang und ein einziges Bedienelement, den Lautstärkeregler. Der Klang: sehr lebendig und dynamisch mit einer recht herben Note, die sich keineswegs mit jeder Box und schon gar nicht mit dünn tönenden Aufnahmen verträgt. Die KEF harmo-

nierte überraschend gut und zeigte eine Unmittelbarkeit, die mit den Transistor-Kollegen nicht zu erzielen war. Keine ganz einfach zu beherrschende Kette, aber auch eine, die für erstaunlich wenig Geld sehr tief in die Musik eindringen kann.

1b Kompaktboxen
KEF iQ 3

NEU IM TEST

Preis	400 Euro
Maße	22 x 36 x 32 cm
Gewicht	6,7 kg
Maximalpegel	102 dB
Grenzfrequenz	46 Hz
Testdatum	5/06

5a Röhren-Vollverstärker
Dynavox VR-70 E

NEU IM TEST

Preis	500 Euro
Maße	35 x 18 x 26 cm
Gewicht	13 kg
Sinusleistung	20 W
Musikleistung	20 W
Testdatum	5/06

4d Plattenspieler
Pro-Ject Xpression 2

NEU IM TEST

Preis	400 Euro
Maße	41,5 x 12 x 32 cm
Gewicht	6,3 kg
Drehzahl	33, 45
Tonarmmasse eff.	8,7 g
Testdatum	5/06

LP + RÖHRE

Manfred Ziert macht mit einem supergünstigen Röhrenamp High-End-Ambitionen erschwinglich.



Goethe Studio

Manfred Ziert
Reuterstraße 7, 30159 Hannover,
Tel. 0511 / 32 34 35
Repertoire: Rega, Pro-Ject, Isophon,
KEF, Pioneer, Denon ...

Zweite Runde

Quad 11 L & NAD: Die Schöne, das Biest – oder dessen Bruder?



Mit der iQ3 hat sich KEF sicher auch um ein schickes, zeitgemäßes Erscheinungsbild bemüht. Aber Holzimitat, so sauber es auch gefertigt sein mag, hat einfach

ästhetische Grenzen. Die Box, die René Titzer vom „HiFi Atelier“ in Köln für seinen Anlagen-Tipp aussuchte, ist schon eher eines Ateliers würdig: Ihr Kleid aus Echtholz furnier und

darüber aufgetragenem, klarem Klavierlack macht die Quad 11 L zur vermutlich extravaganteren 500-Euro-Box. Sie lesen richtig: Diesen Betrag kostet echter Klavierlack bei manchen Herstellern schon als Extra – ohne Box. In China, wo mittlerweile sämtliche Produkte der englischen Traditionsmarke entstehen, scheint es hingegen tatsächlich möglich zu sein, zu diesem Preis sieben Schichten Lack aufzutragen – mit 24 Stunden Trockenzeit und anschließender Politur, für jede Schicht, versteht sich. Und ganz nebenher noch einen modernen, hochwertigen Lautsprecher zu finanzieren.

MEHR ALS SCHÖN

Schon der Lack selbst kann auf den Klang wirken. Die glasharte, transparente Haut ist dick genug, um als zusätzliche Versteifung zu wirken. Bei Vergleichen ansonsten identischer Exemplare desselben Boxentyps mal ohne, mal mit zusätzlicher Pianolack-Schicht schnitt bislang stets die Hochglanzglasierte Version neutraler und dynamischer ab.

Aber auch die Chassis-Technik der 11 L ist nicht von schlechten Eltern. Der 13er-Tiefmitteltöner trägt eine Membran aus gewobenem Kevlar, dessen ursprünglich gelbe Farbe diskretem Schwarz weichen musste. Mit dem Signalreiz der gelben Hightech-Fasern spielen schon genügend andere. Der Hochtöner ist eine vornehme Konstruktion mit Gewebedom, laut Quad besonders arm an Verzerrungen und frei von der oft mit Metallkalotten assoziierten Zimbelneigung.

Wer schon etwas Hörerfahrung mit modernen Lautsprechern sammeln konnte, wird solche Argumente gegen Alu & Co. im Reich der Klischees belassen. Die Bemühungen um saubere, informative und zugleich unaufdringliche Wiedergabe sind bei der 11 L jedenfalls erfolgreich gewesen, wie sich am fertigen Produkt nachhören und im Labor nachmessen lässt. Wobei „unaufdringlich“ nicht „langweilig“ bedeuten muss. Die Quad-Box hatte eine gewisse Vorliebe für Stimmen und Soloinstrumente, die sie schön weit nach vorn **►**

stellte – nach strengem Neutralitäts-Maß vielleicht etwas zu weit, in musikalischen Koordinaten jedoch genau auf den Punkt. Wunderbares Beispiel: „Stars“ von Sara K. auf der Hörkurs-CD 5 (Audio Reference, AUDIO 1/06).

Diese Art der Abstimmung findet sich bei vielen klassischen englischen Vorbildern der 11 L; messtechnisch ergibt sie sich durch ein ganz leicht angehobenes Plateau im Präsenzbereich, meist zwischen 1 und 3 Kilohertz. In Inseltypischer, etwas wandnäherer Aufstellung liefern solche Lautsprecher am Hörplatz oft sehr ausgewogene Resultate – solange der Raum nicht allzu groß ist.

Der KEF iQ3 konnte die Quad vor allem in puncto Tiefgang, Raum- und Detaildefinition nicht ganz das Wasser

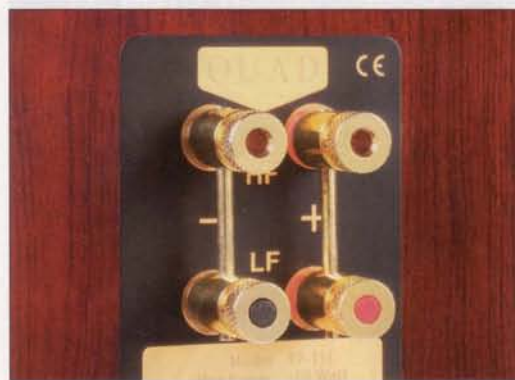
reichen. Ihr Klang wirkte neben der KEF zurückhaltender und kompakter. Hatte der Hörer aber erst mal gelernt, dem unspektakulären Schallwandler blind zu folgen, ohne dauernd am akustischen Wegrund nach vermeintlichen Details zu fahnden, entfaltete die 11 L erstklassige Langstreckentalente.

GRAU-WAHL

Wie René Titzer entschied sich auch Michael Arndt (HiFi Arndt, Dortmund) für die dezente, bildschöne Quad-Box. Einig sind sich die beiden Händler (und AUDIO) auch in ihrer Einschätzung, dass die 11 L Elektronik braucht, die den prägnanten, „englischen“ Charakter der Box nicht überbetont. „Locker, offen, druckvoll und ganz oben schön fein“ heißt die Übung, die Amp-Anwärter und in geringerem



Kraftzwerg: Der 5-Zoll-Tiefmitteltöner besitzt einen massiven Korb aus Alu-Druckguss und einen starken Antrieb.



Offen für Tuning: Wer möchte, kann Tiefmittel- und Hochtonbereich der 11 L mit separaten Verstärkern bedienen (Bi-Amping).

Maß auch CD-Kandidaten beherrschen müssen. Für vertretbares Geld gibt's so etwas bei NAD, idealerweise in deren bestem (nicht teuerstem) Verstärker C 352 (12/03) und dem CD-Player C 521 BEE (10/05).

Um ein komplettes Paket inklusive hochwertiger Verbindungskabel und solidem Dynaudio-Boxenständer anbieten zu können und dennoch im Preisrahmen zu bleiben, wick René Titzer zunächst auf den 200 Euro günstigeren NAD C 320 BEE aus. Ob man den Mehrpreis für den größeren Amp nicht doch zahlen sollte, kann man beim Händler leicht selbst entscheiden – mit einem Shootout der beiden mattgrauen Verstärker-Legenden an der Quad. Selbst wenn der Würfel schon gefallen ist, sollte man sich den Vergleich der

NAD-Brüder gönnen, es ist ein Klassiker unter den Hörtests.

GRÖSSE ZÄHLT DOCH

„Private Pop“ von Lyn Leon (Pop-CD des Monats 12/05) zeigt beispielsweise, dass der Leistungsunterschied zwischen den beiden Verstärkern auch und gerade an kleinen Boxen wie der Quad (AUDIO-Kennzahl: 62) nicht akademisch ist. Basskräftige Passagen der CD brachten den 320er (AK: immerhin 59) hörbar in den Clipping-Bereich, während der C 352 (AK: 63) unbeirrt durchzog und auch in ruhigerem Fahrwasser frischer, appetitlicher und echter klang. Saftig, glänzend und verführerisch wie frisch gepflücktes Obst strahlten die Klangfarben der Musik über die NAD-Quad-Kette. CD-Player und Verstärker sind zwar nicht in einheitlichem Finish zu bekommen, aber wer schaut da schon hin – bei so sinnlichem Klang aus einer so schönen Box?

6b Kompaktboxen
Quad 11 L

NEU IM TEST

Preis	500 Euro
Maße	19 x 32,5 x 24,3 cm
Gewicht	5 kg
Maximalpegel	102 dB
Grenzfrequenz	51 Hz
Testdatum	5/06

6a Vollverstärker
NAD C 352

Preis	600 Euro
Maße	43,5 x 13,5 x 34 cm
Gewicht	8 kg
Sinusleistung	100 W
Musikleistung	120 W
Testdatum	12/03

6c CD-Player
NAD C 521 BEE

Preis	400 Euro
Maße	43,5 x 8,5 x 30 cm
Gewicht	4,5 kg
Ausgänge analog	1
Ausgänge digital	1
Testdatum	10/05

QUAD + NAD

Was sich reimt, klingt auch gut zusammen – zumindest in dieser Anlage von Michael Arndt und René Titzer.



HiFi Atelier

René Titzer, Bonner Straße 264,
50986 Köln, Tel. 0221 / 80 04 44 0



HiFi Arndt

Michael Arndt, Brüderweg 9,
44135 Dortmund, Tel. 0231 / 55 41 11

**Eine gelungene Kombination:
Mit den NADs klingt die Quad
so sexy, wie sie aussieht**

Dritte Runde

Dicker Verstärker, Sparbox:
der unkonventionelle Weg



Die bisherigen Anlagen in diesem Beitrag folgen weitgehend der alten Faustregel, nach der ein nicht zu geringer Teil des Budgets in die Lautsprecher investiert werden sollte, da diese einen besonders prägenden Einfluss auf den Gesamtklang hätten.

Der Schwerpunkt ließe sich noch weiter in Richtung Lautsprecher schieben, aber nur wenige Händler schlugen dies vor. Das mag daran liegen, dass hochwertige Zweikanal-Elektronik seltener und der Einstiegspreis dafür höher geworden ist, erschwingliche Lautsprecher dagegen immer erstaunlicher klingen.

AUDIOPHILER ANSATZ

Die Entwicklung geht damit einen kleinen Schritt in die Richtung, die im High End schon seit eh und je parallel zur klassischen Lehre existiert:

Start at the beginning. Selbst Anlagen mit auf den ersten Blick groteskem Elektronik-Übergewicht, etwa die legendären Overkill-Stapel von Naim-Amps, die Fans der Linn Kan auf ihre winzige, preiswerte Zweigebox losließen, waren, am Ergebnis gemessen, kein Irrweg.

Während obige Philosophie in ihrer dogmatischen Form jedoch einen weiteren Budgetanstieg zur Quelle hin vorsieht, liegt der Schwerpunkt der Anlagen von Max Krieger (Audio-Creativ, Riedenburg) und Thomas Matheis (Die Wertanlage, Düsseldorf) eindeutig im Verstärker, der allein jeweils zwei Drittel des Budgets auffrisst.

In beiden Fällen sind das Amps, mit denen man problemlos alt werden kann. Der Unison Unico P etwa verbindet die zeitlose Eleganz eines italienischen Sportwagens mit

7b Kompaktboxen
Mordaunt Short MS 902i

Preis	250 Euro
Maße	16,5 x 29 x 26,5 cm
Gewicht	5 kg
Maximalpegel	104 dB
Grenzfrequenz	63 Hz
Testdatum	1/06

7a Vollverstärker
Unison Unico P

Preis	1000 Euro
Maße	43,5 x 9,5 x 34 cm
Gewicht	12 kg
Sinusleistung	70 W
Musikleistung	43 W
Testdatum	5/06

7c CD-Player
Marantz CD 5001

Preis	250 Euro
Maße	44 x 9 x 32 cm
Gewicht	3,7 kg
Ausgänge analog	1
Ausgänge digital	2
Testdatum	11/05



Wenige, hochwertige Bauteile und viel Gehirnschmalz: Der Unico P verdankt seinen Top-Klang einer von Unison erdachten Hybrid-Schaltung.

AUSGEREIZT

In Max Kriegers Anlage wächst eine Einsteiger-Box über sich hinaus – dank eines erstklassigen Verstärkers.



Audio-Creativ

Max Krieger, Marktplatz 9,
93339 Riedenburg, Tel. 0 94 42 / 90 50 80

Repertoire: Klipsch, Unison, Vincent,
Marantz, HGP ...



Klassisches Handwerk: ProLogue One mit blitzsauberer Punkt-zu-Punkt-Verdrahtung. Die kleine Extraplatine (gelb) dient der automatischen Ruhestrom-Einstellung.

8b Kompaktkboxen Wharfedale Diamond 9.1



Preis	200 Euro
Maße	19,4 x 29,6 x 27,8 cm
Gewicht	5,5 kg
Maximalpegel	102 dB
Grenzfrequenz	55 Hz
Testdatum	1/06

8a Röhren-Vollverstärker PrimaLuna ProLogue One



Preis	1000 Euro
Maße	33 x 16 x 42,5 cm
Gewicht	17 kg
Sinusleistung	33 W
Musikleistung	39 W
Testdatum	2/06

8c CD-Player Cambridge 340 C



Preis	300 Euro
Maße	43 x 7 x 32 cm
Gewicht	4,5 kg
Ausgänge analog	1
Ausgänge digital	2
Testdatum	1/06

RÖHRT SICH GUT AN

Thomas Matheis heizt einer supergünstigen Zweibege-Box mit einem ausgewachsenen Röhrenverstärker ein.



Die Wertanlage

Thomas Matheis, Fürstenwall 198,
40215 Düsseldorf, Tel. 0211 / 99 44 81 5

Repertoire: Rega, Sonus Faber, Octave,
Quad, Audiolab ...

der Robustheit einer Landmaschine – ideal für die Anlage von Max Krieger, der beständiges, hochwertiges HiFi als Kulturauftrag versteht und sich damit in über 20 Jahren einen erstklassigen Ruf erarbeitet hat.

EINSTEIGER-UNISON

Der Unico P ist eng mit dem italienischen Vollverstärker-Überflieger Unico verwandt, der in der AUDIO-Bestenliste seit bald drei Jahren den günstigsten Einstieg in die High-End-Klasse markiert.

Stünde nicht das riesige „P“ auf der Front – man könnte den kleinen Unison äußerlich kaum von seinem 300 Euro teureren Bruder unterscheiden. Dickses Stahlblech fürs Gehäuse, massives Aluminium für Frontplatte und Knöpfe – hier

wie da sitzt der Anzug perfekt. Im Inneren des Unico P findet sich eine raffinierte Verstärkerschaltung, die eine Doppeltriode (ECC83) mit Feldeffekt-Transistoren kombiniert, wobei letztere lediglich die Spannungsverstärkung der Röhre mit adäquatem Strom-Nachschub ergänzen. Im Gegensatz zum großen Unico kommt der P mit der halben Zahl von Leistungshalbleitern aus. Das „P“ im Namen steht also nicht für Power und auch nicht für Phono (eine MM- und MC-taugliche Entzerrer-Platine gibt's jedoch als Option für 110 Euro). Viel einfacher: Das „P“ steht schlicht für „piccolo“.

Die Klangfaltung des „kleinen“ Italiens erinnert ungeachtet des Namens und der moderaten Messwerte

Das P im Namen des Unico P steht zwar für „piccolo“ – aber der Verstärker klingt riesig

Quantensprung



stereoplay
Highlight

STEREO-TEST
KLANG-NIVEAU
71%
PREIS/LEISTUNG
★★★★★
ÜBERRAGEND

EISA
BEST
PRODUCT
2005-2006
LOUDSPEAKER
KIT 107



Q SERIES

Die neue Uni-Q-Technologie mit titaniumbeschichtetem Konus – Technik der nächsten Generation.

Die Detailschärfe macht jede Film-Ton-Darbietung und jedes Musikstück für Sie zum unvergesslichen Hörerlebnis.

Gewaltige und eindrucksvolle Bildfolgen ziehen Sie in ihren Bann und kommen doch erst durch die Klangrealität Ihrer Q-Boxen zur höchsten Vollendung.

Weltweit hat nur KEF die Uni-Q-Technologie*. Der Natur nachempfunden, steckt der Hochtöner direkt im Mitteltöner. Die Schallwellen erreichen Ihr Ohr so, als ob Sie alles live erleben. Das erweiterte Zentrum für optimalen Hörgenuss sorgt dafür, dass es nur gute Plätze gibt vor diesen Lautsprechern.

Die neue Q-Serie: der Quantensprung im Lautsprecherbau.



*www.kefaudio.de



GP Acoustics GmbH · Heinrichstraße 51 · D-44536 Lünen
Tel: +49(0)231-9860-320 · Fax: +49(0)231-9860-330

Bekannte Platten neu erleben: Die Anlage von Max Krieger erforschte CDs gründlich, aber stets dezent

(AK: 47) an das akustische Äquivalent eines perfekt zubereiteten Espresso: hocharomatisch und konzentriert, augenblicklich belebend, mit langem Nachklang und frei von bissigen, bitteren Elementen.

Max Krieger stellt dem Unico P – neben dem Marantz-Player CD 5001 – dann auch eine wesensverwandte Box zur Seite, die schon im Vergleich der 1000-Euro-Anlagen in Heft 1/06 für verdutzte Testermienen sorgte: die kleine, supergünstige, edel verarbeitete Mordaunt Short MS 902i.

DER AMP DOMINIERT

Keine Frage – im direkten Vergleich an einem Referenzverstärker konnte die KEF iQ3 mehr Bassvolumen aufbauen als die wesentlich kompaktere Mordaunt Short. Auch verkniff sich die KEF Verfärbungen im Mitteltonbereich noch besser als die MS 902i, die zum Beispiel Akustikgitarren (Paul Weller: „As Is Now“) eine leicht blecherne Note aufprägen konnte. Andererseits stützte der Tipp

von Max Krieger mit geradezu lehrbuchhafter Eindeutigkeit die These von der entscheidenden Rolle des Verstärkers: Unter den 1500-Euro-Anlagen bot die Krieger-Kette trotz nominell schwächerer Box das vollständigste Hörerlebnis.

Selbst in tausend Mal gehörte Testscheiben konnte man sich dank Unico neu verlieben. „Me Missin' You“ von Sara K. („Hobo“, Chesky/in-akustik) entwickelte über diese Anlage Reize, mit denen selbst High-End-Ketten mitunter geizen. Die Rhythmusgitarre im rechten Kanal spielt hier wirklich Akkorde, stimmige, vollständige Mehrklänge mit jenem warmen, sonoren Druck, der sich eigentlich nur einstellt, wenn man die Klampfe selbst auf dem Schoß hat. Mit den anderen Ketten blieb davon primär das perkussive Element übrig. Dass hier Saiten schwingen und einen großen Holzkorpus anregen, weiß der Hörer aus Erfahrung. Aber nur die Unico-Kombi hätte es geschafft, einem Außerirdischen, der

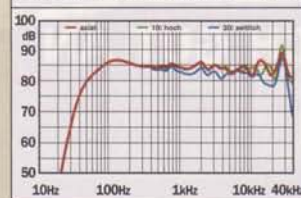
AUDIO MESSLABOR BOXEN

Dank größerem Membrandurchmesser und voluminöserem Gehäuse ist die KEF die breitbandigere der beiden Boxen. Sie eignet sich auch

für etwas größere Räume und freie Aufstellung. Die Quad spielt zwar genauso laut (102 dB), bevorzugt aber eine etwas intimere Hörsituation.

KEF iQ3

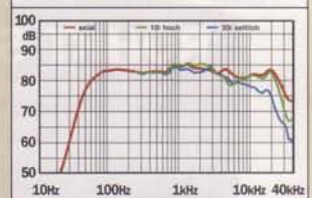
AUDIO-Kennzahl (AK):	60
Impedanz:	4 Ω
unt. Grenzfrequenz (-3 dB)	59 Hz
unt. Grenzfrequenz (-6 dB)	46 Hz



Insgesamt ganz leicht fallender Verlauf; ausgewogen; sehr gutes Rundstrahlverhalten.

QUAD 11 L

AUDIO-Kennzahl (AK):	62
Impedanz:	4 Ω
unt. Grenzfrequenz (-3 dB)	64 Hz
unt. Grenzfrequenz (-6 dB)	51 Hz



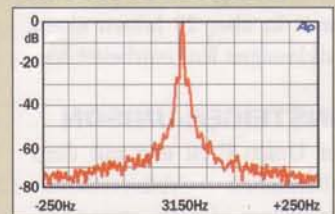
Noch ausgewogen mit leichter Betonung im Präsenzbereich; verträgt wandnahe Aufstellung.

AUDIO MESSLABOR PLATTENSPIELER

Idealerweise wäre das Gleichlaufspektrum ein senkrechter Strich exakt bei der Mess-ton-Frequenz von 3150 Hertz. Schwankungen verbreitern die Linie zu einer „Bergspitze“ – je spitzer, desto besser. Seitengipfel verraten Störkomponenten, etwa Polrucken des Motors. Sitzt die Spitze rechts oder links von 3150 Hertz, läuft der Spieler etwas zu schnell oder zu langsam. Der Xpression 2

lieferte ein sehr schönes Spektrum. Die Rumpelmessungen (o. Abb.) waren dagegen etwas durch Motorvibrationen getrübt.

PRO-JECT XPRESSION 2

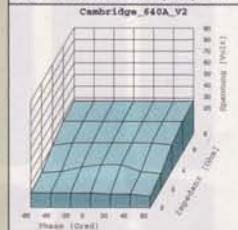


AUDIO MESSLABOR VOLLVERSTÄRKER

Wie gut Verstärker mit realen Boxen klarkommen, zeigt ihr AUDIO-Spannungs-Impedanz-Diagramm: Je höher und ebener die blaue Fläche, desto kräftiger und laststabiler sind die Endstufen. Von hinten nach vorne ist abfallend die Impedanz aufgetragen, links und rechts der Mitte kommen Phasendrehungen erschwerend hinzu.

CAMBRIDGE 640 A

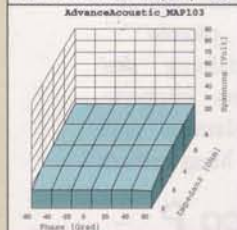
AUDIO-Kennzahl (AK): 57



Moderates Leistungsniveau, aber schöne Klirrabstimmung (o. Abb.).

ADVANCE MAP 103

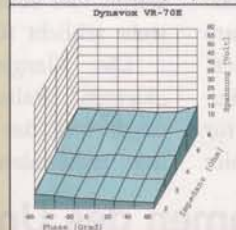
AUDIO-Kennzahl (AK): 58



Mittlere, sehr laststabile Leistung. Phono nur für MM brauchbar (o. Abb.).

DYNAVOX VR-70 E

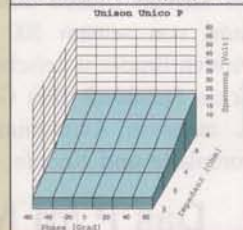
AUDIO-Kennzahl (AK): 35



Geringe Leistung, lastempfindlich. Bevorzugt hochhohmige Boxen.

UNISON UNICO P

AUDIO-Kennzahl (AK): 47



Zu niedrigen Impedanzen merklich nachlassende Leistung.

keine Gitarre kennt, ein eindeutiges Bild dieses Instruments zu übermitteln.

WAHRHEITSFINDUNG

Das Trio aus dem Altmühltal beseitigte eine ganze Reihe von Unklarheiten, die sich in den vorhergehenden Hörtests (mit den kleineren Amps und der KEF beziehungsweise Quad) angesammelt hatten. Etwa den Verdacht, dass es auf der Lyn-Leon-CD vielleicht doch nicht

so sauber zugeht. Die Stimme von Sängerin Carolyn Leonhart wirkte in lauten Passagen recht forciert, auch schienen Bassimpulse auf den exotisch-atmosphärischen Klang der Glasinstrumente überzugreifen und ausgerechnet dieses Markenzeichens der Band mit unfreundlichem Knarzen zu verzieren. Diese kleinen Fehler traten so gleichförmig bei allen zuvor gehörten Anlagen auf, dass die Tester schon mut-

maßten, einer Nachlässigkeit des Tonmeisters auf der Spur zu sein. Der Unico gab Entwarnung: Das Knarzen entpuppte sich als dezent beige-mischtes, erst jetzt klar identifizierbares Perkussions-Instrument, und der Stress wich aus Leonharts Stimme, als sei er nie da gewesen.

Der große Amp brachte in das Klangbild der kleinen Mordaunt-Short-Box ein Maß an Sauberkeit, Organisation

und Stabilität, das mit anderer Budget-Verteilung diesmal nicht zu erreichen war.

DER AMP DOMINIERT

Auch Thomas Matheis von der „Wertanlage“ in Düsseldorf legt von den 1500 Euro gleich 1000 im Verstärker an. Der PrimaLuna ProLogue One (AUDIO 2/06) ist ein erlesen verarbeiteter Röhrenamp, dessen Endstufe mit den klassischen, robusten Arbeitspferden EL34

STECKBRIEF	ADVANCE ¹ MAP 103	CAMBRIDGE 640 A V2	DYNAVOX VR-70 E	UNISON UNICO P
Vertrieb	Domino Design 0611/70 01 65 dominodesign.de	Taurus 040/55 35 35 8 cambridgeaudio.com	Sintron 0 72 29/18 29 0 sintron.de	TAD 0 99 45/90 27 07 lauditeur.de
www.				
Listenpreis	400 Euro	600 Euro	500 Euro	1000 Euro
Garantiezeit	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Maße B x H x T	44 x 11 x 35 cm	43 x 10 x 32 cm	35 x 18 x 26 cm	43,5 x 9,5 x 34 cm
Gewicht	9 kg	6,2 kg	13 kg	12 kg
ANSCHLÜSSE				
Phono MM/MC	■/–	–/(optional)	–/–	–/(optional)
Hochpegel				
Cinch/XLR	4/–	6/–	1/–	5/–
Tape Out	–	2	–	1
Lautsprecherpaare	1	2 (schaltbar)	1	1
Kopfhörer	–	■	–	–
FUNKTIONEN				
Aufnahme-wahlschalter	–	–	–	–
Tape Copy	–	–	–	–
Klangregler/abschaltbar	–/–	■/■	–/–	–/–
Loudness/regelbar	–/–	–/–	–/–	–/–
Fernbedienung	■	■	–	■
Besonderheiten	Vor/Endstufe auftrennbar	Multiroom-Anschlüsse (A-Bus)	–	–

TESTERGEBNISSE

				
	ADVANCE¹ MAP 103 Puristisch ausgestattet, aber klanglich der neue Maßstab um 400 Euro.	CAMBRIDGE 640 A V2 Kernig, temporeich und sehr präzise spielender Vollverstärker mit guter Ausstattung.	DYNAVOX VR-70 E Eigentlich eine Endstufe mit Pegelregler; wenig Leistung, quicklebendiger Klang.	UNISON UNICO P Wunderbar saftig, farbstark und elegant klingender Verstärker, top verarbeitet.
Klang MM/MC	gut/befr. 70/55	–	–/–	–/–
Klang Cinch/XLR	gut 75/–	gut 75/–	gut 75/–	sehr gut 90/–
Ausstattung	befriedigend	sehr gut	ausreichend	befriedigend
Bedienung	intuitiv	intuitiv	intuitiv	intuitiv
Verarbeitung	sorgfältig	sorgfältig	sorgfältig	vorbildlich
AUDIO Test Urteil	gut 75 Oberklasse ●●●●●	gut 75 Oberklasse ●●●●●	gut 75 Oberklasse ●●●●●	sehr gut 90 Spitzenklasse ●●●●●
Preis/Leistung	überragend	sehr gut	sehr gut	überragend

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste. ¹ Vollständiger Name: Advance Acoustic.

STECKBRIEF	CAMBRIDGE 640 C V2	ADVANCE ¹ MCD 203
Vertrieb	Taurus 040/55 35 35 8 cambridgeaudio.com	Domino Design 0611/70 01 65 dominodesign.de
www.		
Listenpreis	600 Euro	600 Euro
Garantiezeit	2 Jahre	2 Jahre
Maße B x H x T	43 x 7 x 32 cm	44 x 11 x 35 cm
Gewicht	4,9 kg	10 kg
ANZEIGEN		
Titelübersicht	■	–
Spielzeit Titel/CD/Progr.	■/■/■	■/■/■
Restzeit Titel/CD/Progr.	■/■/■	–/–/–
CD-Text	–	–
BETRIEBSARTEN		
Wiederholung	Titel, CD, A-B	Titel, CD
10er/20er-Tastatur	■/–	–/–
Anspielauswahl	■	–
Zufallstitelwahl	■	■
Auto-Space	■	–
AUSSTATTUNG		
Ausgang regelbar/fixed	–/■	–/■
Ausgänge Cinch/XLR	■/–	■/■
Digitalausg. Cinch/opt.	■/■	■/■
Fernbedienung	■	■
Kopfhörerausgang / regelbar	–/–	–/–

TESTERGEBNISSE

		
	CAMBRIDGE 640 C V2 Klingt räumlich äußerst akkurat, temporeich und kräftig, ohne je fett zu wirken. Tolles Handling.	ADVANCE¹ MCD 203 Saftig, körperreich und sehr direkt klingender Player mit Röhren-Ausgangsstufe.
Klang CD / SACD	überragend 95/–	überragend 95/–
Ausstattung	sehr gut	gut
Bedienung	intuitiv	das Wichtigste leicht
Verarbeitung	vorbildlich	vorbildlich
AUDIO Test Urteil	überragend 95 High-End-Klasse ●●●●●	überragend 95 High-End-Klasse ●●●●●
Preis / Leistung	sehr gut	sehr gut

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste. ¹ Vollständiger Name: Advance Acoustic.

arbeitet. Dank wuchtigem Netzteil und großzügig dimensionierten Übertragnern (so heißen die Trafos, die das Hochspannungs-Ausgangssignal der Röhren auf boxenverträgliches Niveau umspannen) liefert der ProLogue One ein etwas stämmigeres Leistungsprofil als der mit den gleichen Kolben operierende, günstigere Dynavox aus Runde eins. Etwas Sorgfalt bei der Boxenwahl ist dennoch unerlässlich, zumal Wir-

kungsgrad-Wunder unter den hier preislich in Frage kommenden Boxen nicht gerade verbreitet sind.

Matheis' Wahl fiel auf die Wharfedale Diamond 9.1 (AUDIO 1/06, 200 Euro), deren ganz leichte Betonung im oberen Bass Röhrenverstärkern entgegenkommt, die dort häufig leichte, lastbedingte Durchhänger zeigen. Als CD-Player passte gerade noch der 340 C (1/06) von Cambridge mit auf

die Rechnung. Verbindungs- und Lautsprecherkabel von Taralabs gibt Matheis dazu – die PrimaLuna-Röhre reagiert merklich auf Kabeleigenschaften, da will der Düsseldorfer nichts dem Zufall überlassen.

Obwohl die Wharfedales messtechnisch eindeutig zu den 4-Ohm-Boxen gehören, bekam AUDIO die besten Ergebnisse, wenn die Boxenkabel an den 8-Ohm-Klemmen des ProLogue hingen. Das Zusammenspiel

der drei Komponenten klappte sehr gut: Der eher schlanke Cambridge-Player überfuhr die Kette nicht mit Tiefbassladungen, deren akustische Umsetzung ohnehin mehr Probleme als musikalische Wirkung gebracht hätte. Ab dem oberen Bass aufwärts erwies er sich dagegen als Energiebolzen, der an Verstärker und Boxen präzise Pässe lieferte.

KOMM, MACH MIT!

Von allen gehörten Anlagen war die PrimaLuna-Kette diejenige, die am direktesten ansprach und involvierte. Mit guten CDs entwickelte sie überfallartige Lebendigkeit, klatschte Impulse lustvoll in den Hörraum, blies musikalischen Drive in Stücke, die sonst eher in gepflegter Flaute dümpeln.

Das Engagement schoss allerdings auch ab und zu übers Ziel hinaus, dann konnte der Mitteltonbereich überexponiert und mit manchen Platten fast grimmig wirken. Ob Sie dem gewachsen sind, müssen Sie selbst ausprobieren: Gehen Sie bei Matheis und seinen Händlerkollegen ein bisschen Musik hören, und richten Sie Grüße von AUDIO aus.

Nichts für schwache Nerven: Mit dem Röhren-Drive des PrimaLuna ging die Wharfedale mächtig ab

STECKBRIEF KEF IQ3		QUAD 11 L	
Vertrieb	GP Acoustics 0231/98 60 31 3 kefaudio.de	IAG Deutschland 021 61/61 78 34 1 quad-hifi.co.uk	
www.			
Listenpreis (Paar)	400 Euro	500 Euro	
Garantiezeit	5 Jahre	5 Jahre	
Maße B x H x T	22 x 36 x 32 cm	19 x 32,5 x 24,3 cm	
Gewicht	6,7 kg	5 kg	
Furnier/Folie/Lack	- / ■ / -	■ / - / ■	
andere	-	-	
schwarz	■	■	
andere Farben	Apfel, Ahorn, Nussbaum	Ahorn, Vogelaugen-ahorn, Rosenholz ¹	
Bauprinzip	2 Wege Bassreflex	2 Wege Bassreflex	
Surround-Ergänzungen	■	■	
Besonderheiten	Bi-Wiring-Terminal, Koax-Treiber	Klavierlack, Bi-Wiring-Terminal	

TESTERGEBNISSE			
			
KEF IQ3 Räumlich akkurat spielende Box mit warmer Grundabstimmung, sehr detailreich und natürlich.		QUAD 11 L Sehr kompakte, trotzdem pegelfeste Box in perfektem Klavierlack. Lebendiger, stimmverbessernder Klang.	
Neutralität	70	70	
Präzision	80	75	
Luftigkeit	60	55	
Lebendigkeit	70	70	
Bassfundament	50	45	
Verarbeitung	durchschnittlich	überragend	
AUDIO Test Urteil	gut Oberklasse ★★★★★	66	gut Oberklasse ★★★★★
Preis/Leistung	überragend	sehr gut	63

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste. ¹ Zusätzlich limitierte Auflagen (je 200 Exemplare) in anderen Holzern, aktuelles Angebot erfragen.

STECKBRIEF PRO-JECT XPRESSION 2	
Vertrieb	Audiotrade 0208/44 56 46 audiotra.de
www.	
Preis	400 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	41,5 x 12 x 32 cm
Gewicht	6,3 kg
AUSSTATTUNG	
Konstruktion	starr, gummigelagerter Motor
Antrieb	Riemen
Geschwindigkeiten	33 1/3, 45
Geschwindigkeits-Umstellung	Riemenumlegen, optional auch elektronisch möglich
Tonarm-Höhenverstellung	■
Füße höhenverstellbar	■
Pitch-Regulierung	-
Endabschaltung	-

TESTERGEBNISSE			
			
PRO-JECT XPRESSION 2 Einstieiger-Player mit vormontiertem und -justiertem MM-System (AT 95 E). Ausgewogener Klang.			
Klang	gut	75	
Ausstattung	sehr gut		
Bedienung	problemlos		
Verarbeitung	sorgfältig		
AUDIO Test Urteil	gut Oberklasse ★★★★★	75	
Preis/Leistung	sehr gut		

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste.



Sie können Ihre Anlage auch wahllos im Internet zusammenbestellen, aber beschweren Sie sich dann bitte nicht. Alle acht Händler-Tipps waren perfekt ausgewählt – auch Ihre Sonderwünsche finden bei diesen Spezialisten sicher Gehör. Favoriten der Redaktion: die Kette um die sensationell günstige Elektronik von Advance Acoustic. Und Max Kriegers verblüffende Unison-Lehrstunde.